

NRW / Krefeld

BAUPROJEKT

Vorerst grünes Licht für Surfpark in Krefeld

21. Dezember 2020 um 15:57 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



So soll die Surfanlage am Elfrather See zukünftig aussehen. Foto: wz/Wavegarden

Krefeld. Auch die Partei B'90/Die Grünen hat dem Surfpark am Elfrather See in Krefeld vorläufig zugestimmt. Am Dienstag kann die Politik nun die Voraussetzungen für das 25-Millionen-Euro-Projekt schaffen.

Von Steffen Hoss

In der Sondersitzung des Planungsausschusses am Dienstag wird es ernst. Dann müssen die Fraktionen Farbe bekennen. Stimmen sie einer Verwaltungsvorlage zur Änderung des Regionalplans im Bereich Elfrather See zu oder nicht. Ohne diese Änderung würde die Entstehung des 25-Millionen-Euro-Projektes vorerst ausgebremst werden. Vor der Sitzung hatte der Krefelder Stadtsportbund betont, das Projekt für unterstützenswert und zukunftsweisend für die Krefelder Sportlandschaft der Zukunft zu halten. Die Maßnahme würde den E-See attraktiver machen, glaubt der Stadtsportbund-Vorsitzende Dieter Hofmann und verweist auf die Entwicklung in Duisburg. Ein Beispiel sei die Regattabahn an der Wedau in Duisburg. „Ähnliches könnte in Krefeld entstehen, wobei die Regeneration des Badesees berücksichtigt werden sollte“, sagt Hofmann. Doch wie sieht das die Politik?

CDU

„Unabhängig von der Änderung des Regionalplans ist es weiterhin Meinung der CDU-Fraktion, dass wir grundsätzlich offen für Innovationen und neue Projekte sind. Für uns sind aber noch viele wichtige Fragen ungeklärt. Dazu gehören vor allem Umwelt- und Verkehrskonzepte sowie finanzielle Fragen wie beispielsweise der spätere Rückbau. [...] deshalb ist es uns auch noch einmal wichtig, deutlich zu machen, dass mit einer Regionalplanänderung, über die am Dienstag entschieden werden soll, noch keine abschließende Entscheidung zum Bau des Surfparks getroffen wird“, erklärt der CDU-Fraktionsvorsitzende Philibert Reuters.

SPD

Pro Surfpark zeigt sich die SPD. Fraktionschef Benedikt Winzen teilt mit: „Wir sind überzeugt, dass sich Surfpark und Masterplan ökologisch und verkehrlich verträglich realisieren lassen. Die Voraussetzungen hierfür werden – wie in einem solchen Verfahren üblich – im weiteren Prozess unter Würdigung aller berechtigter Interessen geprüft und festgelegt. Dass andere größere Fraktionen das Projekt nun anscheinend vor Beantwortung aller relevanten Fragen bereits im Vorfeld beerdigen wollen und somit wieder unvermittelt von Haltungen aus der letzten Ratsperiode abrücken, halten wir nicht für verantwortungsvolle Politik im Sinne des Gesamtwohles der Stadt Krefeld.“

Grüne

„Die Grünen haben seinerzeit ihre weitere Positionierung zum geplanten Surfpark am Elfrather See von den Ergebnissen der Gutachten insbesondere zum Umwelt- und Artenschutz abhängig gemacht, die im Rahmen des B-Plan-Verfahrens erstellt werden. Daran hat sich nichts geändert. Deshalb werden wir der Änderung des Regionalplans, ohne die das Projekt sofort und ohne weitere Prüfung gestoppt werden müsste, zustimmen. Damit ist – um es nochmals zu betonen – keine Zustimmung zu dem Projekt verbunden“, teilt die Fraktionsvorsitzende Heidi Matthias mit.

WUZ

Die Ratsgruppe UWG/WZU lehnt einen Surfpark auf dem Gebiet der Stadt Krefeld ab und hat einen entsprechenden Antrag gestellt, über den am Dienstagabend ebenfalls abgestimmt werden soll. Die Begründung: „In der letzten Ratsperiode hat sich der Rat, hat sich die Stadt Krefeld, verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um dem Klimawandel entgegenzuwirken und unsere Umwelt zu schützen“, teilt Ralf Krings mit. Solche Maßnahmen würden nicht in Einklang zu bringen sein mit dem Neubau eines Surfparks in dieser Dimension.
